

12. Jahrgang

# gfwm newsletter

Gesellschaft für  
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 3 / 2015

Mai / Juni

ISSN 1864 - 2098

*Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Autorinnen und Autoren,*

*GfWM newsletter & gfwm THEMEN stehen auch für den verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen und für den Dialog zwischen den Beteiligten.*

*Wir laden Sie herzlich ein, in newsletter & THEMEN nicht nur Ihre Erfahrungen und Ihre Expertise im Bereich Wissensmanagement vorzustellen, sondern auch Ihre persönliche Ansicht und Meinung zu damit verbundenen Aspekten und Aussagen.*

*Wie gewohnt geben die von uns veröffentlichten Beiträge die Meinung der Autoren wieder, und nicht notwendigerweise die der Redaktion.*

*Auch deshalb freuen wir uns auf Ihre Ideen, Kommentare und Beiträge.*

*Für die Redaktion  
Stefan Zillich*

*Kontakt: [newsletter@gfwm.de](mailto:newsletter@gfwm.de)*

GfWM newsletter

**Nächste Ausgabe:** in der Woche ab 10. August 2015. Redaktionsschluss: 24. Juli 2015.

**Frühere Ausgaben** und interessante Beiträge aus GfWM newsletter & gfwm THEMEN: [www.gfwm.de](http://www.gfwm.de)

**Ihre Beiträge und Hinweise:** Wir freuen uns über Ihre Hinweise und Berichte für GfWM newsletter und gfwm THEMEN.

**Kontakt:** Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen und Ideen zu Beiträgen haben: [newsletter@gfwm.de](mailto:newsletter@gfwm.de)

## Inhalt

|                                                                                                             |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>Editorial</b> .....                                                                                      | 2  |
| <b>Aktivitäten der GfWM</b> .....                                                                           | 4  |
| Bericht GfWM Mitgliederversammlung 2015 in Frankfurt .....                                                  | 4  |
| ZukunftsAllianz Arbeit & Gesellschaft - GfWM gestaltet mit! .....                                           | 7  |
| GfWM KnowledgeCamp am 26. und 27. Juni in Dresden .....                                                     | 8  |
| Einladung zum GfWM KnowledgeCamp: Wissen auf Wanderschaft .....                                             | 9  |
| GfWM regional - Hannover Vom pragmatischen Wissensmodell zum erfolgreichen Wissensmanagement... ..          | 9  |
| GfWM Österreich Was Penelope mit der Österreichischen Nationalbibliothek zu tun hat? .....                  | 11 |
| <b>Berichte aus dem Umfeld der GfWM 12</b>                                                                  |    |
| SEMANTICS Konferenz findet dieses Jahr in Wien statt .....                                                  | 12 |
| Bericht Praxistag Wissensmanagement und Innovation des Bundesverwaltungsamts .....                          | 13 |
| <b>Hinweise</b> .....                                                                                       | 16 |
| Frühbucherrabatt für DGI-Forum Wittenberg 2015 .....                                                        | 16 |
| Wissenslandkarte zur Schnittstellen-Betrachtung und -Optimierung .....                                      | 16 |
| DGI-Praxistage November 2015 .....                                                                          | 17 |
| Fachtagung Verwaltungsinformatik und Fachtagung Rechtsinformatik der Gesellschaft für Informatik 2016 ..... | 18 |
| Literaturhinweise .....                                                                                     | 19 |
| <b>Termine</b> .....                                                                                        | 20 |
| <b>Impressum</b> .....                                                                                      | 22 |

## Editorial

**Liebe Mitglieder der GfWM,  
liebe Leserinnen und Leser,**

in diesem Jahr ist eine Studie zur Auswertung einer Wissensmanagement-Umfrage erschienen, die Bedarf, Einsatz und Akzeptanz von Wissensmanagement in der Praxis betrachtet. Die Ergebnisse zeigen, dass im Arbeitsalltag relevante Informationen überwiegend im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie durch Internet-Recherchen beschafft werden. Der persönliche Austausch wird immer noch deutlich häufiger als jede technische Kommunikation genutzt; dies zeigt sich auch in der hohen Präferenz für Meetings als Abstimmungsplattform. Da wundert es dann kaum, dass Wissensmanagement in den befragten Unternehmen überwiegend nicht direkt Bereichen zugeordnet ist, sondern von den Fachabteilungen selber organisiert wird (Die Studie wurde vom Steinbeis-Beratungszentrum Wissensmanagement in Zusammenarbeit mit dem Magazin „wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte“ durchgeführt.).

Der Einsatz von Technik erleichtert uns den Arbeitsalltag unbestreitbar; die flexible, mobile Arbeitsgestaltung wäre ohne den Einsatz von E-Mail, Kollaborationsplattformen und Virtualisierungswerkzeugen nicht denkbar. Doch bei aller Kritik an Präsenzveranstaltungen und endlosen Besprechungsterminen hat diese Studie einmal mehr gezeigt, welchen Stellenwert der persönliche Kontakt, das gesprochene Wort in unserem Arbeitsalltag immer noch haben. Und wer hat dies noch nicht direkt oder indirekt erlebt: für eine kurze Abstimmung sendet ein Kollege eine rasch geschriebene E-Mail in bester Absicht, die beim Empfänger jedoch als harsche Kritik ankommt und eine Endlos-Schleife weiterer E-Mails an einen immer größeren werdenden (Mit-)Adressatenkreis generiert – bis schließlich dann in einem gemeinsamen direkten Gespräch die Aufklärung des Missverständnisses erfolgt...

Ich möchte Sie daher einladen, nochmals kurz vor der Sommerpause auf zwei großartige Gelegenheiten für einen persönlichen und direkten Austausch mit zahlreichen Akteuren und Interessierten im Wissensmanagement zu nutzen:

**die beiden KnowledgeCamps der Gesellschaft für  
Wissensmanagement in Österreich und in Deutschland  
(GfWM-KnowledgeCamp 2015).**

Das **GfWM-KnowledgeCamp 2015 in Deutschland** findet, wie bereits angekündigt, vom 26. bis 27. Juni in Dresden im Bildungswerk der sächsischen Wirtschaft unter dem diesjährigen Leitthema

### Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Arbeit.

<http://www.gfwm.de/>

„Wissen im Unternehmen“ statt. Ein erster Vorgeschmack findet sich hier: <https://openspacer.org/65-gfwm-knowledgecamp-2015/info/32-video-interviews/>

In 2015 wird das GfWM-KnowledgeCamp in Kooperation mit den eBusiness-Lotsen Dresden und in Zusammenarbeit mit der Veranstaltung „Wissensgemeinschaften 2015“ (vom 25. bis 26. Juni an der TU-Dresden) durchgeführt. Die Organisatoren der Partnerveranstaltung „Wissensgemeinschaften 2015“ bieten jedem Teilnehmer des GfWM-KnowledgeCamp 2015 einen Sondertarif in Höhe von 275 Euro an. Das entspricht einer Ersparnis von 100 Euro gegenüber dem regulären Betrag!

Der Besuch des GfWM-KnowledgeCamps 2015 ist **für GfWM-Mitglieder kostenlos**. Für alle anderen kosten Tickets (inkl. Catering und Abendveranstaltung) 45 € Normalpreis; ermäßigte Tickets gibt es zu 22,50 € für Studenten und Teilnehmer von GeNeMe '15 & ProWM 2015. Eine Anmeldung ist noch möglich unter: <http://knowledgecamp.gfwm.de>

Zum Ende der Sommerpause geht dann auch das Wissen auf Wanderschaft. Unter diesem Motto findet vom 24. bis 25. August das **GfWM-KnowledgeCamp 2015 in Österreich** auf dem Campus der Universität Krems statt. Details und Anmeldung unter <http://knowledgecamp.gfwm.at> und in diesem Newsletter.

Übrigens: eine Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Wissensmanagement bietet nicht nur kostenlosen Zugang zum GfWM-KnowledgeCamp, sondern auch zahlreiche weitere Vorteile. Schauen Sie doch einmal auf unsere Homepage: [www.gfwm.de/der-verein/nutzen/](http://www.gfwm.de/der-verein/nutzen/)

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie auf unserer Webseite: <http://www.gfwm.de>

Ich freue mich, wenn wir uns künftig bei der einen oder anderen Veranstaltung sehen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen guten Start in die Sommerpause.

Herzliche Grüße  
Ihre Tanja Krins

#### **Der Augenhöhe-Film - eine kleine Erfolgsgeschichte**

Beim letzten GfWM KnowledgeCamp wurde das Projekt "Augenhöhe" vorgestellt - ein intimer Einblick in Unternehmen, in denen die viel beschworene neue Arbeitswelt bereits gelebt wird (<http://augenhoehe-film.de/>) - und um Unterstützung für dieses ehrgeizige Projekt geworben. Beim diesjährigen GfWM Knowledgecamp in Dresden ([www.knowledgecamp.gfwm.de](http://www.knowledgecamp.gfwm.de)) ist nun das Projektergebnis zu besichtigen, im wahrsten Sinne des Wortes: Am Freitagabend sind alle Teilnehmer zu einer öffentlichen Vorführung des Films „Augenhöhe“ eingeladen. Ein Mitglied des Augenhöhe-Projektteams wird in Dresden dabei sein und einen sicherlich spannenden Einblick in die Entstehung des Films geben.

Mehr Information und eine Anmelde-möglichkeit auf [www.knowledgecamp.gfwm.de](http://www.knowledgecamp.gfwm.de)

---

## Aktivitäten der GfWM

### Bericht

### **GfWM Mitgliederversammlung 2015 in Frankfurt**

*von Barbara Dressler*

**Die diesjährige Mitgliederversammlung der GfWM fand in Frankfurt statt. Räume und Infrastruktur wurden dankenswerterweise von unserem Fördermitglied, der FRAPORT AG, zur Verfügung gestellt.**

27 Mitglieder waren zu Beginn der Versammlung anwesend. Sie hatten es trotz des zu diesem Zeitpunkt stattfindenden Bahnstreiks geschafft, in Frankfurt zu sein. Durch 18 erteilte Stimmrechtsübertragungen hatten insgesamt 45 Mitglieder die Möglichkeit, durch ihre Abstimmungen aktiv die Geschicke der GfWM mitzuentcheiden.

#### **Finanzen und Mitgliederentwicklung**

In einem Rückblick stellte die Geschäftsführerin, Frau Barbara Dressler, die Eckdaten des Jahresabschlusses 2014 sowie eine kurze Aktualisierung der Finanzdaten und Mitgliederentwicklung per Mitte April 2015 vor. Details sind aus dem Bericht der Geschäftsführung, der den Mitgliedern im Sharepoint zugänglich ist, zu entnehmen.

Der Jahresabschluss 2014 einschließlich der gesetzlich zulässigen Rücklagenbildung aus dem Überschuss 2014 wurde anlässlich der Vorstandsklausur am 6. Und 7. März 2015 in Frankfurt verabschiedet und von den bestellten Rechnungsprüfern Dr. Thomas Gaitzsch und Otfried v. Koenigsmarck geprüft und ohne Beanstandungen abgenommen. Die Liquidität ist sichergestellt.

Im September 2014 wurde der GfWM vom Finanzamt der Freistellungsbescheid von Körperschafts- und Gewerbesteuer erteilt.

Zum Stichtag wurden 282 Mitglieder ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr mit 263 Mitgliedern zeigt sich ein positiver Trend, der sich durch die weitere Entwicklung – Stichtag 15.4.2015- mit 296 Mitgliedern fortsetzt.

Hinsichtlich der Mitgliederentwicklung wies sie darauf hin, dass es sich bei den Mitgliedern bisher überwiegend um Personenmitgliedschaften handelt, dabei um ca. 80 % um Selbständige und kleinere Beratungsunternehmen.

Lediglich 1 Fördermitgliedschaft profit und 2 Fördermitglieder non profit werden geführt; in 2014 wurde ein Firmenmitglied mit einer Mitgliederzahl größer 20 aus Österreich gewonnen.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind erneut als Rechnungsprüfer die Herren Dr. Thomas Gaitzsch und Otfried v. Königsmarck als Rech-

---

nungsrüfer gewählt worden. Sie haben die Aufgabe angenommen.

Organisatorisch wird die Mitgliederverwaltung mit dem online-Vereinsmanager durchgeführt. In 2014 wurden erstmalig die Beitragsabrechnung und das SEPA-Lastschriftinzugsverfahren darüber abgewickelt. Maßnahmen zur Erweiterung der LS-Teilnahme werden durchgeführt.

### Jahresbericht des Vorstands und Beirats

Vertreten waren das Präsidium mit Herrn Hans-Georg Schnauffer, Präsident, Dr. Stefan Rehm, Vizepräsident und Mike Heining, Vizepräsident und Herr Dirk Liesch, der am 28. Januar 2015 seine Vizepräsidentschaft niedergelegt hat. Daraufhin wurde Mike Heining auf der Vorstandsklausur am 7. März 2015 zum in Anwesenheit aller Vorstandsmitglieder zum Vizepräsidenten gewählt. Das Vorstandsmitglied Frau Tanja Krins ist entschuldigt.

Der Präsident erläuterte die Zielerreichung seit der Mitgliederversammlung im Juni 2014 mit dem Ergebnis: Die Förderung des Austausches der regionalen Koordinatorinnen und Koordinatoren (persönlicher Austausch) wurde etabliert und eine neue Kollaborationsplattform wurde eingerichtet. Die kontinuierliche Unterstützung der regionalen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner wurde begonnen. Verbessert ist das Sichtbarmachen regionaler Aktivitäten durch Beiträge/Berichte aus den Regionen sowohl im GfWM Newsletter als auch auf der neuen Plattform.

Die Diskussion aktueller Themen erfolgt sowohl im Rahmen des KnowledgeCamps als auch in den Regionalgruppen.

Hinsichtlich des Ausbaus, der Förderungen, Pflege, Anbahnung und Entwicklung sind erste Realisierungen und Teilerfolge erreicht, vielversprechende Optionen sind in Arbeit.

An einem Überblick zeigte Hans-Georg Schnauffer die durchgeführten Aktivitäten seit der letzten Mitgliederversammlung (siehe nebenstehende Abbildung):



Er stellte die Ansprechpartner und Aktivitäten der Fachgruppen der GfWM vor (siehe nebenstehende Abbildung):

Details des Jahresberichtes des Vorstands sind den Mitgliedern via Sharepoint zugänglich gemacht worden.

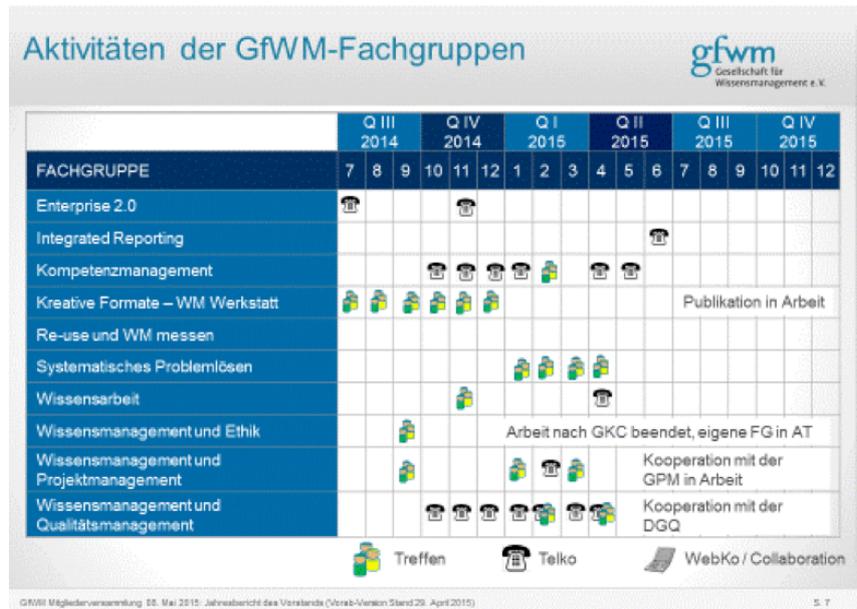
Der Vorstand wurde entlastet.

Simon Dückert, Beiratsvorsitzender der GfWM, berichtete über die Kommunikation via Telefonkonferenzen. Er regte „Gardening Blogs“ an. Eine Experten-Blogger-Runde mit dem Ziel, mehr Blogger zu gewinnen, hat zwischen Dr. Jochen Robes, Simon Dückert und der Moderation von Hans-Georg Schnauffer stattgefunden. Zudem legte er nahe, den Beirat aktiv zu kontaktieren, um sich das Wissen dieses Gremiums zunutze zu machen.

### Vorschau und Strategisches

Herr Schnauffer fasste die Ziele, die Ergebnis der diesjährigen Vorstandsklausur am 6. und 7. März in Frankfurt waren, zusammen. Sie bestehen 1. in der Fortführung und Erweiterung der begonnenen Aktivitäten zur Erfüllung bereits gesteckter Ziele mit der Anbahnung und Realisierung von strategischen Kooperationen sowie dem Ausbau von Veranstaltungskooperationen, der Stärkung der Social Kollaboration innerhalb der GfWM Community auf der Basis des SharePoint sowie der Optimierung der internen Organisation durch Stärkung der eigenständigen Regional- und Fachgruppenarbeit, 2. Aufbau einer Expertise-Datenbank (inkl. Literatur der Mitglieder), 3. Aufgreifen von relevanten Themen aus der (GfWM)Community, 4. Ansprache von Neumitgliedern bezüglich aktiver Mitarbeit, 5 Aktivierung der Mitglieder, Aufwertung der Mitgliedschaft und 6. Gewinnung neuer Mitglieder.

Als Schwerpunkte der Zukunft nannte er 1. die strategische Weiterentwicklung der GfWM : Dazu sind die Sichtbarkeit und Positionierung zu stärken, mehr Transparenz über Aktivitäten im Web und „Vermarktung“ (online und offline) zu schaffen, ein Selbstverständnis als „Mitmach-Verein“ mit hoher Professionalität zu entwickeln, die Mitgliederstruktur durch Firmenmitgliedschaften zu stärken und die Position der GfWM durch strategische Kooperationen sichtbar zu machen, 2. die inhaltlich-fachliche Stärkung der GfWM in den Fachgruppen durch Vernetzung der Koordinatoren und Koppelung mit Kooperationen, ggf. Beteiligungen an Förderprojekten und ggf. Initiierung spezifisch inhaltlicher Projekte, z. B. Studien wie als Vergleich die Kooperation mit Hays, und schließlich 3. die Aktivierung der Mitglieder durch direkte Ansprache hin-



sichtlich aktiver Mitarbeit, verbesserte Nutzendarstellung der Mitgliedschaft und Stärkung der Vernetzung untereinander.

#### **Budget und finanzieller Ausblick**

Zum finanziellen Ausblick berichtete Frau Barbara Dressler über die geplante Mittelverwendung auf der Basis des verabschiedeten Budgets des Vorstands für 2015. Vorstands- und Vereinsarbeit stehen natürlich im Mittelpunkt, insbesondere sind Mittel für die Förderung der Regional- und Fachgruppen vorgesehen. Details sind dem verteilten Bericht der Geschäftsführung zu entnehmen

Ein Ausblick für 2016 machte deutlich, dass unter Berücksichtigung der lfd. Verpflichtungen der GfWM (Webhosting, Versicherungen, online-Vereinsverwaltung, Mitgliederversammlung u.a.) bei Berücksichtigung der erforderlichen zeitnahen Mittelverwendung und damit dem Abbau von Geldbeständen mit ca. 5.100 EURO die Mittel für die Durchführung von Aktivitäten begrenzt sind und die GfWM auf Sponsoren, Förder- und Firmenmitgliedschaften angewiesen sein wird. Deren Ansprache wird u.a. im Fokus der Aktivitäten stehen.

#### **Satzungsänderungen**

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung standen eine Reihe von Satzungsänderungen an, die zum einen formalen Charakter haben und zum anderen Erweiterungen und Präzisierungen. Diese Änderungen wurden weitgehend angenommen und finden sich in der neuen Fassung der GfWM-Satzung nach der amtsgerichtlichen Eintragung.

#### **Mitgliedsbeiträge**

Für das Jahr 2016 wurde keine Veränderung der Mitgliedsbeiträge verabschiedet.

#### **Vorstand Dirk Liesch**

Dirk Liesch scheidet nach durchgeführter geheimer Abstimmung über seinen Verbleib als Vorstandsmitglied aus. Der Präsident, Hans-Georg Schnauffer dankte für die Zusammenarbeit.

### **ZukunftsAllianz Arbeit & Gesellschaft – GfWM gestaltet mit!**

Wenn's drum geht, komplexe Entwicklungen in Arbeit und Gesellschaft zu durchdringen und wo möglich auch zu gestalten, braucht es interdisziplinäre Perspektiven und gebündelte Kräfte. So könnte man den Gründungsgedanken der „ZukunftsAllianz Arbeit & Gesellschaft – die ÜbermorgenMacher“ – kurz ZAAG – zusammenfassen.

Die GfWM gestaltet hier und heute nun aktiv mit und wird Teil der ZAAG. -> mehr zu lesen unter <http://www.gfwm.de/zaag-gfwm-gestaltet-mit/>

Noch schnell anmelden:

## GfWM KnowledgeCamp am 26. und 27. Juni in Dresden

*von Andreas Matern*

Vom 26. - 27. Juni 2015 findet das GfWM KnowledgeCamp in Kooperation mit unserem Partner, dem eBusiness-Lotse Dresden (<http://www.ebusiness-lotse-dresden.de/>) im Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft statt. Es ist ein Barcamp zu den Themen Wissensmanagement und Wissensarbeit. Dabei geht es u.a. um den Wandel der Arbeitswelt und die Gestaltung der Rahmenbedingungen für Wissensarbeiter. Was sind die Voraussetzungen für erfolgreiche Zusammenarbeit? Welche Kompetenzen werden notwendig? Benötigen vernetzte Unternehmen ein neues Verständnis von Führung?

Die bislang eingegangenen Anmeldungen zeigen das erneute Interesse am innovativen Veranstaltungsformat. Das diesjährige Barcamp der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. wird aller Voraussicht nach zumindest in Bezug auf die Teilnehmerzahl an das GfWM KnowledgeCamp 2014 an der FernUni Hagen anknüpfen. Aber auch die Session-Vorschläge auf der neuen Plattform OpenSpacer verheißen wieder spannenden fachlichen Input und neue Impulse, sowie den inspirierenden Austausch mit alten und neuen Gesichtern auf Augenhöhe. Im Rahmen der Abendveranstaltung am 26. Juni wird auch der crowdgesourcte Film AUGENHÖHE gezeigt.

So sind bis dato bereits 16 Session-Vorschläge u.a. zu folgenden Themen eingereicht worden: Organisationsales Lernen durch „Working Out Loud“ (Harald Schirmer, Continental), Fehlerkultur als Voraussetzung von Innovation (Christoph Kögler, T-Systems), Garbage in, garbage out – aus Wissen Nutzen ziehen? (André Lohse, intergator:), Market Intelligence – Wissen für das Unternehmen von heute und morgen (René Kießling, Kapow Software), How to Design a Successful KM Strategy (Stephanie Barnes, Knoco Canada), Kompetenzen in der Wissensarbeit (Stefan Ehrlich, KRC e.V.), Wissensmanagement als Treiber für die Qualität (Ute John), Big Data (Thomas Hoppe, Datenlabor Berlin und Dr. Birgit Heinz), Knowledge Gardening (Gabriele Vollmar, Dirk Liesch), Controlling im Wissensmanagement (Gabriele Vollmar).

Es liegen bereits über 60 Anmeldungen vor und die Teilnehmerzahl ist auf 120 begrenzt. Also schnell anmelden und Teilnahme sichern unter: <https://openspacer.org/65-gfwm-knowledgecamp-2015/>

Das **KnowledgeCamp** ist in diesem Jahr neben der **ProWM 2015** und den **GeNeMe'15** eine von drei Veranstaltungen unter dem Dach der **Wissensgemeinschaften 2015** (<http://www.krc-dresden.de/wissensgemeinschaften-2015/>).

Beachten Sie auch die ausführlichen Hinweise zu GeNeMe'15 & ProWM 2015 ab Seite 20 dieser Ausgabe.

---

## **Einladung zum GfWM KnowledgeCamp: Wissen auf Wanderschaft**

*von Mike Heininger*

Begeben Sie sich mit uns gemeinsam auf eine Wissenswanderung beim ersten GfWM KnowledgeCamp an der Donau-Universität Krems.

GfWM KnowledgeCamp: 24./25. August 2015 am Campus Krems

Details und Anmeldung unter <http://knowledgecamp.gfwm.at/>

Diskutieren Sie unterschiedlichste Aspekte der Wissensteilung, -verbreitung und -vermehrung in interkulturellen und internationalen Kontexten im Rahmen von offenen Sessions.

Denn ein Barcamp ist ein offen gestaltetes Konferenzformat mit Workshops bzw. Diskussionsrunden, sogenannten Sessions.

Dabei werden die Inhalte von den Teilnehmer/innen zu Beginn der Konferenz selbst entwickelt und im weiteren Verlauf gestaltet.

„Wissen auf Wanderschaft“ spricht verschiedenste Bereiche wie internationale Projektabwicklung, Zusammenarbeit in interkulturellen Teams, generationsübergreifendes Arbeiten, Entwicklungszusammenarbeit, Abwanderung von Wissen aus strukturschwachen Regionen etc. an.

Natürlich stehen wir Ihnen jederzeit gerne vorab für Ihre Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie!

## **GfWM regional – Hannover Vom pragmatischen Wissensmodell zum erfolgreichen Wissensmanagement**

*von Anke Wittich (GfWM-regional, Hannover),  
Martina Behne (Region Hannover)*

**GfWM regional – Hannover in Kooperation mit der Beschäftigungsförderung der Region Hannover diskutierte am 21.04.2015 im Haus der Wirtschaftsförderung zu Wissensmanagement in Theorie und Praxis**

Der Anteil der Wissensarbeitenden an der arbeitenden Bevölkerung steigt stetig an. Der Bedarf an Wissensmanagement folgt diesem Trend, so die Aussage des Referenten Ulrich Schmidt zum Treffen der Regionalgruppe der GfWM gemeinsam mit dem Kooperationspartner Region Hannover.

Ulrich Schmidt, langjähriger Praktiker im Gebiet Wissensmanagement stellte sieben Maximen für den erfolgreichen Umgang mit Wissen und zehn Herausforderungen für einen nachhaltigen Erfolg von Wissensmanagement vor. Über zwanzig Teilnehmende aus dem Raum Hannover erhielten einen praxisgeleiteten fundierten Überblick zum Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

---

Von der Begriffsbestimmung von Wissen, über die Verortung in den Köpfen der Menschen, der Entwicklung von Wissen in Denkprozessen, deren Individualität und zeitlichen Bezug und Umgebungsabhängigkeit hin zu den Anwendungsbarrieren bilden die sieben Maximen die theoretische Grundlage zum Wissensmanagement in der Darstellung von Ulrich Schmidt.

Erheblichen Einfluss auf die Gestaltung von Wissensmanagement sieht der Referent in der Förderung den individuellen Kompetenzen des Menschen und den Umgebungseinflüssen von Wissen. Das in den Köpfen der Beschäftigten verankerte Wissen stellt sich in Form von Kompetenzen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen der Menschen dar. Diese Eigenschaften gilt es zu fördern und auszubauen. Umgebungseinflüsse können auch in Form von Strukturen in der Zusammenarbeit der Mitarbeitenden innerhalb des Unternehmens sowie zu den externen Kontakten und in den Beziehungen der Beschäftigten untereinander verstanden werden. Strukturen und Beziehungen müssen sinnvoll aufgebaut und gepflegt werden.

Diese Maximen bilden sich ab in den zehn Herausforderungen zur praktischen Umsetzung von Wissensmanagement: Strategische und prozessorale Verankerung, Beteiligung aller Mitarbeitenden, „Vorleben“ durch die Geschäftsleitung, Nutzendarstellung, Kommunikationsmethoden mit Partizipation, nutzergerechte Informationsgestaltung und die Schaffung eines/einer „Wissensmanagement-Beauftragten“ sind einerseits Aspekte eines erfolgreichen Wissensmanagements, stellen andererseits aber auch eine tägliche Herausforderung im operativen Geschäft dar.

Einzelne Aspekte werden in den folgenden Veranstaltungen aufgegriffen und vertieft. Frau Erdmunte Minkwitz von ATS Elektronik GmbH wird am 3.6.2015 einen praxisorientierten Beitrag zur Integration von Wissensmanagement in Prozesse leisten.

Einen Bedeutungszuwachs insgesamt wird Wissensmanagement durch die ISO 9001:2015 erlangen. Erfahren Sie hierzu mehr bei einer weiteren Veranstaltung in dieser Reihe am 3.9.2015. Uwe Behrends von der Deutschen Gesellschaft für Qualität stellt Anforderungen an Wissensmanagement aus der Sicht der ISO-Norm dar.

Methodisch wird Herr Klemens Keindl am 3.11.2015 zu Wikis und Wissensdatenbanken den individuellen Anteil an Wissensmanagement darstellen.

Diese Vorträge werden in Zusammenarbeit mit der Beschäftigungsförderung der Region Hannover angeboten.

**GfWM regional – Hannover:  
Die nächsten Termine**

03. Juni 2015

Frau Erdmunte Minkwitz (ATS Elektronik GmbH): praxisorientierter Beitrag zur Integration von Wissensmanagement in Prozesse

03. September 2015

Herr Uwe Behrends (Deutsche Gesellschaft für Qualität): Anforderungen an das Wissensmanagement aus der Sicht der ISO-Norm

03. November 2015

Herr Klemens Keindl: Wikis und Wissensdatenbanken und ihr individueller Anteil am Wissensmanagement

## **GfWM Österreich Was Penelope mit der Österreichischen Nationalbibliothek zu tun hat?**

*von Elisabeth Petrats*

**Eine kleine aber feine Abordnung der GfWM Österreich hatte am 17. April 2015 die Gelegenheit die inspirierende Leiterin von "Digital Services" in der Österreichischen Nationalbibliothek kennen zu lernen.**

Christa Müller hat uns auf eindrucksvolle Weise den Prozess der Digitalisierung aller Österreichischen Zeitungen von 1700 bis 1944 näher gebracht. Es hat ganze 2,5 Jahre gedauert bis all diese Zeitungen eingescannt und auf Volltext durchsuchbar gemacht wurden. - sehr lange, wie sie meint. Wir alle im Publikum haben mit großen Augen geschaut, weil wir eigene Erfahrungen haben, wie lange oft deutlich kleinere Projekte dauern. Nicht zuletzt handelt es sich um einen massiven Kulturwandel, der hier vollzogen wurde. Heutzutage steht nicht mehr der physische Bestand im Vordergrund, sondern die Internet-Ressource. Mehr als 2000 User täglich besuchen die anno Seite der ÖNB und suchen nach Zeitungen von ihrem Geburtsjahr oder über historische Entwicklungen von Verkehr oder Ähnlichem.

Alle Ressourcen sind auf Volltext durchsuchbar - und zusätzlich indexiert nach dem Konzept von "Penelope geht selten zum Friseur"

**P ... Personen-Daten**

**g ... geografische-Daten**

**s ... Sachinformationen**

**z ... Zeit-Daten**

**F ... Format-Informationen**

Mit verknüpften Suchabfragen kann man ähnlich wie man bei Zalando nach "blauen Stiefletten in Größe 39" suchen kann, auch in den historischen Zeitungen stöbern - und fündig werden - das ist sehr beeindruckend ...

Ebenso beeindruckend – die Digitalisierung der Index-Karten wurde mit einem Qualitätsniveau von 99,9% in China durchgeführt – Warum in China, war unsere Frage: 1) weil hier eine Skalierung sehr gut möglich ist aber vorrangig wegen 2) eine Abschrift in einer fremden Schrift kann ohne Interpretation erfolgen und führt daher zu einer wesentlich höheren Qualität, als das innerhalb der eigenen Schrift-Kultur möglich wäre, so Müller.

## Berichte aus dem Umfeld der GfWM

### SEMANTiCS Konferenz findet dieses Jahr in Wien statt

Internationale Konferenz zu Semantischen Systemen findet Anfang September zum 11. Mal statt, dieses Jahr an der Wirtschaftsuniversität in Wien

Bereits zum 11. Mal findet die SEMANTiCS Konferenz (<http://www.semantics.cc>) dieses Jahr statt. Die Konferenz, die schon in den Jahren zuvor stets mehr als 250 Personen angezogen hat, spricht Anwender aus Industrie und Verwaltung gleichermaßen an wie Entwickler, Forscher und Berater.

Die Veranstaltung bietet Raum sowohl für Praktiker, die sich bei Anbietern am 'Marktplatz' über State-of-the-Art Technologien informieren können, als auch für Fachexperten, die im Rahmen von branchen- und themen-spezifischen Sitzungen aktuelles Wissen austauschen können. SEMANTiCS ist in ihrer Art in Europa einzigartig und trägt dem Umstand Rechnung, dass in den letzten Jahren immer häufiger semantische Systeme zum Einsatz kommen. Linked Data Anwendungen und Methoden des Semantic Web helfen Unternehmen und vernetzten Organisationen Informationen besser zu vernetzen und auffindbar zu machen.

Auch heuer gestaltet und moderiert die GfWM einen Track der Konferenz, um die Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen den beiden Disziplinen „Wissensmanagement“ auf der einen Seite und „Semantische Technologien“ auf der anderen aufzuzeigen und in interaktiv gestalteten Sitzungen heraus zu arbeiten.



De facto sind Wissensmanager, spätestens wenn es um die digitale Unterstützung von Wissensverwaltung und -austausch geht, Kunden der „Semantiker“. Umgekehrt profitieren die Technologen von unserer Erfahrung und unseren Methoden zur effektiven und effizienten Gestaltung von Wissensaustausch und Lernen.

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen, über den Tellerand zu blicken, und seien Sie dabei, wenn „Knowledge Management meets SEMANTiCS“.

Konferenz 16.-17. September // Satellite Events 14.-18. September

Mehr Informationen unter <http://www.semantics.cc>

## **Bericht Praxistag Wissensmanagement und Innovation des Bundesverwaltungsamts**

*von Tanja Krins*

Der diesjährige Praxistag Wissens- und Innovationsmanagement der Verwaltung fand vom 7. bis 8. Mai im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung statt. Die Veranstaltung, die turnusgemäß alle zwei Jahre vom Bundesverwaltungsamt ausgerichtet wird, stand dieses Mal unter dem Motto: "Arbeitsplatz der Zukunft, Digitale Transformation, Social Intranet: Wieviel Kollaboration und Kommunikation darf sein, wieviel darf es sein? Chancen und Grenzen des Social Intranet für die Verwaltung."

Am diesjährigen Praxistag nahmen 110 Interessierte aus 70 Einrichtungen der Öffentlichen Verwaltung teil. Der Fokus der Veranstaltung war weniger auf die Präsentation technischer Lösungen ausgerichtet, sondern betraf viel mehr die Betrachtung wissensbasierter organisatorischer und personalwirtschaftlicher Denkansätze aus und in der Öffentlichen Verwaltung. Zudem wurde das 15-jährige Bestehen des Wissens- und Kollaborationsmanagementsystem OfficeNet in der Bundesverwaltung begangen.

Als Einstieg in den Praxistag erläuterte Christoph Verenkotte, Präsident des Bundesverwaltungsamtes, zunächst die Bedeutung des Wissensmanagements für die Steuerung von Veränderungsprozessen in der Verwaltung. Ergänzend zu einem Einblick in das Social Intranet des Bundes mit konkreten Nutzungsszenarien stellte Harald Schirmer, Continental AG; ein Praxisbeispiel aus der Privatwirtschaft vor: »Lebendiges Wissen« – Social Media und digitale Transformation bei Continental.

Der so aufgespannte Bogen wurde in mehreren Workshops und Foren mit zahlreichen Praxisbeispielen ergänzt, die in einem intensiven Erfahrungsaustausch vorgestellt und auf ihre Tauglichkeit als Blaupausen gemeinsam betrachtet wurden.

Zwei Workshopbeiträge möchte ich an dieser Stelle besonders erwähnen:

Ulrich Zuber, Bundesverwaltungsamt, ging in seinem Vortrag „Digitale Transformation – Wissen lebt oder Wissen geht! Rahmenbedingungen für Wissensmanagement und Social Media“ auf die grundlegenden Veränderungen ein, denen auch die Öffentliche Verwaltung durch den Einsatz von Informationstechnologie (IT) in allen Arbeits- und Lebensbereichen unterliegt.

In einem weiteren spannenden Vortrag gab Henning Bolten einen Praxisbericht aus dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung zu den dortigen Erfahrungen mit Wissensmanagement und Wissensbilanzen.

IT als wichtiger Standort- und Wettbewerbsfaktor hat sowohl die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürgern und der Unternehmen an die Öffentliche Verwaltung als auch die Arbeitsweise in dieser maßgeblich geändert. Nicht nur die Kommunikation hat sich mit dem Einzug von Computern, E-Mail und Internet geändert, auch die Strukturen befinden sich im Wandel. Transparenz, Partizipation und Interaktion sind wesentliche Anforderungen von außen an Verwaltungshandeln. Ihr Einsatz bedingt aber auch grundsätzliche strukturelle Veränderungen innerhalb der Verwaltung. Das E-Government-Gesetz und die Digitale Agenda des Bundes haben unmittelbaren Einfluss auf die Bundesverwaltungen; ihre Adaption auf Ebene der Länder und Kommunen stellt eine der wesentlichen Herausforderungen für die kommenden Jahre dar.



Ulrich Zuber zeigte in seinem Beitrag anhand einer Roadmap auf, wie sich mit zunehmender Komplexität der Innovationen eine langfristige Entwicklungslinie von Innovations- über Wissens- zu Erfahrungsmanagement abzeichnet. Die weitere Digitalisierung der Verwaltung steht aus seiner Sicht heute vor drei wesentlichen Problemstellungen:

- dem Delta zwischen Software und Arbeitssystem bzw. Arbeitskultur
- dem Druck der digitalen Transformation
- der Herausforderung für den Einsatz innovativer Software.

Unter Betrachtung verschiedener Aspekte von Wissensarbeit und Wissenskultur plädierte er dafür, Innovationsmanagement und Digitale Transformation aus einer Hand zu schaffen. Die Arbeitskultur bedarf einer engen Verflechtung von Organisation, Technik und Personal. Ulrich Zuber prägt dafür den Begriff Wissensmanagement 4.0, den ich sehr passend finde.

Henning Bolten betrachtet in seinem Beitrag zur Wissensbilanz in der Öffentlichen Verwaltung neben den erreichten „absoluten“ Größen und Werten als wesentlichen Erkenntnisgewinn die insgesamt erzielten Erkenntnisse, auch um die Wechselwirkungen – einschließlich deren Verwertbarkeit für die Steuerung. Auch hier gibt es aus meiner Sicht zahlreiche Ansätze, diesen Ansatz in weiteren Bereichen der Verwaltung, insbesondere auf der kommunalen Ebene weiterzuführen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen überein, im Nachgang zum Praxistag 2014/2014 die Netzwerkarbeit im Thema Wissensmanagement unter den Verwaltungen weiter zu fördern. Dazu wurde das Fachnetzwerk „Wissensmanagement und Innovation“ ins Leben gerufen.

Weitere (frei zugängliche) Informationen zur Veranstaltung finden sich im Internet unter nachstehendem Link: [http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Stabstellen/Stab\\_OEA/IWM/Praxistag/2015/node.html](http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Stabstellen/Stab_OEA/IWM/Praxistag/2015/node.html)

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, alle diejenigen, die in der öffentlichen Verwaltung arbeiten und an einem Austausch interessiert sind, herzlich einzuladen, miteinander in Kontakt zu kommen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte mit einer kurzen Darstellung Ihres beruflichen Themenbezugs und Ihres Diskussionsbeitrags an [tanja.Krins@gfw.de](mailto:tanja.Krins@gfw.de)

---

---

## Hinweise

### Frühbucherrabatt für DGI-Forum Wittenberg 2015

Semantisch erschlossenes Wissen und digitalisierte Informationen bilden die Grundlage für die Digitalisierung unseres Alltags. Schlagworte dafür sind das Internet der Dinge und Industrie 4.0.

Information Professionals sind als Experten für die Strukturierung, Verarbeitung und Bewertung von Informationen in der Pflicht, diese aktuellen Entwicklungen konstruktiv-kritisch zu begleiten und neue Impulse in ihren Unternehmen zu setzen.

Das DGI-Forum Wittenberg bietet vom 24. bis 26. September 2015 die Gelegenheit, sich breit und tief mit diesen hochaktuellen Themen zu befassen. Im Dialog mit Netzaktivisten, Journalisten, Politikern, Juristen und Hochschullehrern haben Wissensmanager hier die einzigartige Gelegenheit in der entspannten Atmosphäre der traditionsreichen Leucorea ihre Sichtweisen auszutauschen, Neues zu erfahren und Anregungen für ihren beruflichen Alltag zu gewinnen. Gleichzeitig bietet die Lutherstadt Wittenberg als kultureller Anziehungspunkt Gelegenheit zur Erkundung.

Der aktuelle Stand des Programms sowie das Anmeldeformular sind auf der Website der DGI unter [www.dgi-info.de/events/dgi-forum-wittenberg-2015](http://www.dgi-info.de/events/dgi-forum-wittenberg-2015) abrufbar.

**Bis zum 30. Juni 2015 gilt ein attraktiver Frühbucher-Rabatt, Mitglieder der DGI und verwandter Fachgesellschaften, so auch der GfWM, profitieren von starken Vergünstigungen.** Eine kleine Anzahl von Zimmern ist in der Leucorea noch verfügbar.

Das DGI-Forum Wittenberg stellt eine Neuausrichtung der seit 1962 erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Oberhofer Kolloquium“ dar und widmet sich dem vielschichtigen Thema „Information und Wissen“. Unterstützt wird die Veranstaltung von der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg.

### Wissenslandkarte zur Schnittstellen-Betrachtung und -Optimierung

Im Beitrag "Die Workshop-Methode Inselmeer: Schnittstellen einmal anders betrachtet" stellen Sandra Kröner aus Düsseldorf und Annette Hexelschneider aus Wien eine Methode aus ihrem Arbeitsalltag vor.

Mit einer Wissenslandkarte zu Schnittstellen werden diese im Überblick und im Detail sichtbar und optimierbar.

Skizze & Artikel: <http://www.business-netz.com/Teamarbeit/Workshop-Methode-Inselmeer>

---

---

## DGI-Praxistage November 2015

### **Informationsvisualisierung – Hype oder Trend? Potentiale für Information Professionals**

Interaktive Karten, Timelines, Dashboards, Cockpits ... Bilder veranschaulichen komplexe Sachverhalte und transportieren Botschaften. Sie machen Zahlen unter Umständen verständlicher als es bloße Texte tun könnten. Die Visualisierung von Daten und Informationen war bis vor wenigen Jahren ein Thema für Statistikspezialisten und Infografiker. Inzwischen ist die bildliche Darstellung von Information im Mainstream angekommen, was sich auch in den Ansprüchen und Wünschen der Kunden der Information Professionals widerspiegelt. Für Info-Profis kann das bedeuten, Recherchen und Analysen von immer mehr Daten aus verschiedensten Quellen in kürzester Zeit visuell aufzubereiten. Die Softwareindustrie sowie bekannte Provider der Info-Branche reagieren darauf mit „visualisierbaren“ Dienstleistungen für ihre Kunden.

Was ist dran und vor allem was ist neu an den neuen Methoden? Wie unterscheiden sie sich von bisherigen, eher textbasierten Ergebnissen? Wie kann also die Wissensarbeit von Info-Profis mit Hilfe neuer Visualisierungsmethoden sinnvoll ergänzt werden? Wie funktionieren die Tools? Welche Methode wählt man für welche Datengrundlage und welche Zielgruppe?

Die DGI-Praxistage 2015 stehen im Zeichen der „Visualisierung“ aus verschiedenen Blickwinkeln, Branchen und Disziplinen. Dies soll mit einem Überblick über Tools und Methoden sowie durch Erfahrungen von Referenten aus der Praxis vorgestellt werden.

Die Tagung startet mit einem Kaminesgespräch am Abend des 12. November. Unter dem Motto: „Sagt ein Bild wirklich mehr als 1000 Worte?“ stellen sich die Diskussionsteilnehmer u.a. den Fragen, ob Visualisierung inzwischen zum Selbstzweck geworden ist und ob sich eine immer komplexere Welt wirklich durch einfache Bilder darstellen lässt? Welche Rolle spielt Manipulation bei der Visualisierung?

Diesmal neu im Programm: Am Nachmittag des 12. November ist ein Workshop zum Thema geplant.

Die Praxistage finden statt am 12. – 13. November 2015 im Gästehaus der Goethe-Universität in Frankfurt / M. Weitere Infos auf der fortlaufend aktualisierten Webseite der DGI: <http://dgi-info.de/events/2015-dgi-praxistage-visualisierung/>

**GfWM-Mitglied Stefan Zillich** ist Teilnehmer des Programmkomitees der DGI Praxistage 2015.

---

---

## **Fachtagung Verwaltungsinformatik und Fachtagung Rechtsinformatik der Gesellschaft für Informatik 2016**

Die gemeinsame Fachtagung Verwaltungsinformatik und Rechtsinformatik (FTVI & FTRI 2016) der Gesellschaft für Informatik findet 2016 an der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung in Meißen statt. Erneut sind Mitglieder der GfWM im Programmkomitee der FTVI & FTRI vertreten.

Die Fachtagung Verwaltungsinformatik (FTVI) und die Fachtagung Rechtsinformatik (FTRI) haben zum Ziel, einen richtungweisenden Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltungspraxis und Juristen sowie Beratern zu fördern, indem Konzepte, Erfahrungen und Trends analysiert sowie Umsetzungsstrategien aufgezeigt werden. Die FTVI wird alle zwei Jahre von der Fachgruppe Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik ausgerichtet. Bereits zum vierten Mal wird die FTRI gemeinsam mit der FTVI ausgerichtet. Damit wird die thematische Kooperation der Fachrichtungen auch aktiv umgesetzt.

Im kommenden Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto „Digitale Transformation: Herausforderungen, Chancen, Methoden, Kompetenzen und Technologien für die Verwaltung“. Der Call for Paper wurde nunmehr veröffentlicht.

Die Veranstalter rufen zu Beiträgen der Verwaltungsinformatik, der Rechtsinformatik und des Informationsrechts sowie verwandter Disziplinen aus Wissenschaft und Praxis auf, um Konzepte und Praxisbeispiele vor allem zu den folgend angeführten, nach Schwerpunkten gruppierten möglichen Themen vorzustellen und zu diskutieren. Weitere verwandte Themen können in den Beiträgen aufgegriffen werden, soweit sie sich im Kontext der beiden Fachtagungen bewegen. Themenschwerpunkte sind 2016:

- Kompetenzwandel durch Digitalisierung
- Digitale Infrastrukturen
- Paradigmenwechsel im Prozessmanagement
- Bürokratieabbau und Bürgerorientierung
- Forschung
- Informationssicherheit
- Öffnung von Staat und Verwaltung
- Workshops.

### **Hinweise zur Einreichung der Beiträge**

Die Konferenzsprache ist Deutsch. Englische Einreichungen sind möglich. Der Vortrag und die Vortragsausarbeitung müssen jedoch in deutscher Sprache erfolgen.

---

Alle Beiträge, die im Tagungsband erscheinen sollen, werden einem anonymen Begutachtungsprozess (zwei Gutachten) unterzogen und in den GI Lecture Notes in Informatics (LNI) im Köllen Verlag veröffentlicht. Der Umfang der Beiträge zur Begutachtung und Veröffentlichung im Tagungsband ist auf 12 Seiten im Format der GI LNI beschränkt.

Ihre Beiträge reichen Sie zur Begutachtung im Konferenzmanagementsystem online ein. Die Formatrichtlinie ist ebenfalls online erhältlich (Einreichfristen und Termine im nebenstehenden Kasten). Der CFP kann bereits direkt über die GfWM-Seite aufgerufen werden: <http://www.gfwm.de/wp-content/uploads/2015/06/FTVI-FTRI 2016 CallForPapers.pdf>

## Literaturhinweise

**Ing. Mag. (FH) Guntram Meusburger: „Wissensmanagement für Entscheider“. Neuerscheinung Mai 2015. Hardcover mit 160 Seiten. ISBN: 978-3-200-04009-0, Sprache: deutsch. 29,50 Euro**

In seinem Buch stellt Mag. (FH) Guntram Meusburger die von ihm entwickelte WBI-Methode („Wissen besser integrieren“) vor. Der Geschäftsführer des erfolgreichen österreichischen Familienunternehmens Meusburger in Wolfurt liefert im Fachbuch passende Beispiele für mittelständische Betriebe, gibt Tipps und beschreibt erprobte Verfahrensweisen. Unternehmen profitieren von zahlreichen Vorteilen wie Zeit- und Kostenersparnis, Qualitätssteigerung, Motivation und Wohlbefinden, Innovationskraft und Sicherheit. Das Buch ist auf Amazon erhältlich.



### Einreichfristen und Termine

Einreichfrist für Beiträge zur Begutachtung: **04.10.2015**

Einreichfrist für Praxisvorträge und Workshopbeiträge: **18.10.2015**

Benachrichtigung über Annahme von Beiträgen und Praxisvorträgen: **12.11.2015**

Einreichung der druckfertigen Beiträge für den Tagungsband: **13.12.2015**

Weitere Informationen finden sich in Kürze im Internet unter dem nachstehenden Link: [www.ftvi.de](http://www.ftvi.de)

## Termine

### CERN Workshop on Innovations in Scholarly Communication (OAI9)

17. – 19. Juni 2015, Genf (CH)

The OAI9 Workshop on Current Developments in Scholarly Communication is taking place in the University of Geneva, 17-19 June 2015. This is one of the most prestigious events on scholarly communication developments in Europe, and is held only every two years.

<http://indico.cern.ch/e/oai9>

### 1. Wissensmanagement-Tage für Industrie und Produktion 4.0

23. – 24. Juni 2015, Stuttgart

Unter dem Motto „Maschine meets Wissen“ stellen die 1. Wissensmanagement-Tage für Industrie und Produktion 4.0 die zentralen Aspekte der smarten Fabrik unter dem Blickwinkel des Wissensmanagements dar. Welche neuen Anforderungen ergeben sich beispielsweise für das Prozessmanagement? Was bedeutet Qualitätsmanagement im Kontext von Industrie 4.0? Welche Rolle spielt der Mensch in der intelligenten Organisation der Zukunft? Welche Chancen ergeben sich für die technische Dokumentation und den Help Desk?

<http://www.wima4-0.de/>

### Wissensgemeinschaften 2015 GeNeMe'15 & ProWM 2015

25. – 26. Juni 2015, Technische Universität Dresden

Unter dem gemeinsamen Dach „WissensGemeinschaften“ werden in 2015 zwei Tagungen mit sich gegenseitig ergänzenden thematischen Schwerpunkten zusammengebracht. Während die GeNeMe organisationale und technische Perspektiven im Kontext von Virtual Enterprises, Communities & Social Networks thematisiert, liefert die zweijährlich stattfindende ProWM der Fachgruppe Wissensmanagement in der Gesellschaft für Informatik (fgwm) einen breiten integrativen Überblick über die organisatorischen, kulturellen, sozialen und technischen Aspekte des Wissensmanagements. Die Themenschwerpunkte beider Veranstaltungen:

ProWM2015: Qualifikation und Wissensarbeit als Elemente der Unternehmenskultur – Wissensorganisation und Wissensprozesse – Wissensentwicklung und Change Management als strategische Auf-

Das GfWM KnowledgeCamp wird  
gefördert von:

**HAYS** Recruiting experts  
worldwide

**intergator:**

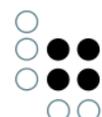
**kapow**  
S O F T W A R E  
A Kofax Company

**T · · Systems ·**

**EMPOLIS**  
INFORMATION MANAGEMENT

**DATA C**  
competence in communication

**WissIntra**  
The Business Information Framework

 **intelligent views**

**zühlke**  
empowering ideas

**wissen.io**  
Wissensmanagement

**WE WISSENS  
ENTWICKLUNG**

gaben – Analyse und Bewertung des Wissensmanagements – Wissensmanagement Systeme

GeNeMe'15: Technologien und Methoden für Online Communities – Konzepte Sozialer Gemeinschaften in Neuen Medien – Wirtschaftliches Handeln in Online Communities – Lernen, Lehren und Forschen in Online Communities

Deadline für die Einreichung von Beiträgen war am 09.02.2015. Call for Papers und weitere Informationen zur Einreichung finden Sie auf der Konferenzseite unter [www.WissensGemeinschaften.org](http://www.WissensGemeinschaften.org)

Anmeldung zu den Wissensgemeinschaften 2015:

<https://openaccess.tu-dresden.de/ocs/index.php/wg/wg/schedConf/registration>

### **KnowledgeCamp: Wissen auf Wanderschaft**

25. – 26. August 2015, Krems/ Österreich

2015 wird an der Donau-Universität Krems erstmals ein Wissensmanagement Barcamp veranstaltet. Die Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. (GfWM) veranstaltet gemeinsam mit dem Zentrum für Zentrum für Kognition, Information und Management der Donau-Universität Krems im Sommer 2015 ein Barcamp. Das Thema der Konferenz lautet „Wissen auf Wanderschaft“ und findet am Campus der Donau-Universität Krems statt. - Teilnahmegebühr: EUR 45,- Nicht-Mitglieder / EUR 35,- GfWM-Mitglieder

<http://knowledgecamp.gfwm.at/>

### **DGI-Forum Wittenberg 2015**

24. – 26. September 2015, Lutherstadt Wittenberg

"True Fiction: Die Digitalisierung unseres Alltags". Unter diesem Thema wird in der Leucorea der Lutherstadt Wittenberg ein gemeinsamer Rahmen für die Beiträge renommierter Persönlichkeiten eröffnet, die im Teilnehmerkreis diskutiert werden sollen. Was gehen das ‚Internet der Dinge‘ und ‚Industrie 4.0‘ die Informationsprofis an? Eine ganze Menge, denn die neuen Fertigungsverfahren und Vernetzungen von Produkt- und Warenströmen basieren auf Prozessen der Informationsanalyse und -verarbeitung. Terminologien, Klassifikationen, Ontologien, Benutzerfreundlichkeit, Informationskompetenz, Informationsrecht und informationsethische Fragen spielen dabei eine tragende Rolle

<http://www.dgi-info.de/>

#### **Fördermitglieder der GfWM**



**HOCHSCHULE  
HANNOVER**  
UNIVERSITY OF  
APPLIED SCIENCES  
AND ARTS

*Fakultät III  
Medien, Information  
und Design*

## i-KNOW 2015

21. – 23. Oktober 2015, Graz (Österreich)

i-KNOW 2015 aims at advancing research at the intersection of disciplines such as Knowledge Discovery, Semantics, Information Visualization, Visual Analytics, Social (Semantic) and Ubiquitous Computing. The goal of integrating these approaches is to create cognitive computing systems that will enable humans to utilize massive amounts of data. Since 2001, i-KNOW has successfully brought together leading researchers and developers from these fields and attracted over 500 international attendees every year. The international conference is held annually in Graz, Austria and organized by the Know-Center and Graz University of Technology.

<http://i-know.tugraz.at/>

## KnowTech 2015: Smart & Social – Wissensaktivierung im digitalen Zeitalter

28. – 29. Oktober 2015, Hanau (bei Frankfurt/M.)

Auf der KnowTech dreht sich alles um aktuelle Lösungen und Wissensaktivierung im digitalen Zeitalter. Anhand von Praxisbeispielen zeigen unsere Referenten, mit welchen Strategien und Methoden Prozesse in Unternehmen und Organisationen effektiver gestaltet werden können.

<http://www.knowtech.net/>

## 11. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage: “Wissen verbindet”

10. – 11. November 2015, Stuttgart

Die Stuttgarter Wissensmanagement-Tage haben sich zu einem der wichtigsten Treffpunkte in der Wissensmanagement-Community etabliert. Am 10. und 11. November 2015 wird der Kongress seine Pforten zum elften Mal öffnen.

[http://www.wima-tage.de/wissensmanagement\\_tage\\_stuttgart.html](http://www.wima-tage.de/wissensmanagement_tage_stuttgart.html)

### Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Arbeit.

<http://www.gfwm.de/>

### Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):  
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:  
Stefan Zillich

Herausgeber:  
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach  
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:  
info[at]gfwm.de, Homepage: <http://www.gfwm.de>;  
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt,  
Vereinsregister Aktenzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:  
Hans-Georg Schnauffer (Präsident),  
Dr. Stefan Rehm (Vizepräsident),  
Mike Heining (Vizepräsident),  
Tanja Krins (Mitglied des Vorstands)

Beirat des Vereins:  
Simon Dückert,  
Anja Flicker,  
Dr. Ing. Josef Hofer-Alfeis,  
Professor Dr. Franz Lehner,  
Mag. Dr. Benedikt Lutz,  
Dr. Jochen Robes,  
Ulrich Schmidt,  
Gabriele Vollmar

E-Mail: [newsletter@gfwm.de](mailto:newsletter@gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Newsletter“